

# 8. SCHWÄBISCHER **Förderschultag**



**Samstag, 21. März 2026**

9.30 Uhr - ca. 15.00 Uhr

**Förderschulzentrum Königsbrunn,**

Karwendelstraße 4 - 12

Der 8. Schwäbische Förderschultag 2026 steht unter dem Motto:



## **Bildung in der Krise?!**

### Tagesprogramm:

ab 08:30 Check-in / Ankommen

09:30 Begrüßung und Einführung

09:45 **Vortrag:** Prof. Dr. phil. habil. Menno Baumann

„Das Gegenteil von Scheitern ist Handeln: Lernen und Lehren angesichts massiv (ver)störender Verhaltensweisen“

11:00 – 12:30 1. Workshop-Runde

12:30 – 13:30 Mittagessen / Schüler-Cafe / Informationsausstellung

13:30 – 15:00 2. Workshop-Runde

### **Unser Workshop-Angebot (ausführliche Beschreibung)**

Schiene TN max

#### 1. „Schule in persönlichen Krisen – Lernen in Klinik und Reha bei psychischen und psychosomatischen Erkrankungen“

(Katja Seitz, St. Josef Schule Augsburg / Johannes Straßer, St. Gallus-Schule Scheidegg):

Wir geben einen Einblick in die Arbeit einer Schule für Kranke während einer (Reha-) Behandlung. Neben typischen Abläufen und Beispielen konzentrieren wir uns auch auf Übergänge zu Beginn und Ende einer Behandlung. Gemeinsam überlegen wir zum Schluss, was zu einer guten Wiedereingliederung an die Stammschule gehören kann.

1 25

#### 2. Gut vernetzt. Familien, Kinder und Jugendliche stützen durch das Konzept des ambulant-psychiatrischen Dienstes an der Brunnenschule.

(Dorothea Bräutigam, Brunnenschule, FöZ gE Königsbrunn / Fabian Tögel, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Klinik Josefinum Augsburg):

Der Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie Fabian Tögel der Autismus- und Entwicklungsambulanz der Klinik Josefinum Augsburg und Dorothea Bräutigam (StRin FS) stellen die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Schule und KJP dar, Seit 10 Jahren bildet der ambulant-psychiatrische Dienst des Josefinums einen unverzichtbaren Baustein an der Brunnenschule, um Schüler\*innen mit HV den Zugang zu Unterricht zu ermöglichen bzw. aufrecht zu erhalten. Anhand eines konkreten Fallbeispiels wird das Konzept aufgezeigt, die Abläufe sowie die Herausforderungen, Grenzen und vor allem die Gelingensfaktoren für eine zielführende und erfolgreiche Zusammenarbeit.

2 25

**vds Verband Sonderpädagogik • Bezirk Schwaben • Vorsitzender Thomas Miller**

**Margaritenweg 3 • 89407 Dillingen a. d. Donau**

**Telefon (09071) 72 66 21 • E-Mail [bv-schwaben@vds-bayern.de](mailto:bv-schwaben@vds-bayern.de)**





## Unser Workshop-Angebot (ausführliche Beschreibung)

Schiene TN max

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Schiene | TN max |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|--------|
| <p><b>3. Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN – Vielfältige Ideen für eine praktische Umsetzung im Unterricht, in Projekten und im Schulbetrieb (Lena Kießling, FÖZ gE Königsbrunn):</b></p> <p>Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN (kurz SDGs) bieten großes Potenzial, das Miteinander und Lernen in der gesamten Schulfamilie nachhaltig zu bereichern. Im Mittelpunkt dieses Workshops steht die praktische Umsetzung der SDGs im Unterricht, in Projekten und im Schulbetrieb. Sie erhalten Anregungen und Praxisbeispiele, die sich auf die eigene Schule übertragen lassen. Der gemeinsame Austausch über gelungene Erfahrungen und Ideen steht dabei im Vordergrund.</p>                                                                                                                                                                           | 1       | 20     |
| <p><b>4. Ein strukturierter Tag für Kinder mit Autismus-Spektrums-Störung in der SVE (Stefanie Luge, Regens-Wagner-Schule, FÖZ gE Dillingen ):</b></p> <p>Ein gelingender SVE Alltag ist für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung. Klare Strukturierung nach dem TEACCH Ansatz, Visualisierung und Methoden der Unterstützten Kommunikation helfen Kindern sich zu orientieren, sich wohlfühlen und möglichst hohe Handlungskompetenz zu erwerben. In diesem Workshop werden praktische und bewährte Beispiele aus dem Alltag der SVE der Regens-Wagner Schule Dillingen vorgestellt.</p>                                                                                                                                                                                                                                                    | 1       | 20     |
| <p><b>5. Hinführung zum Hörverstehen – Fördermöglichkeiten über Bilderbücher in Anlehnung an das SVE- Screening/ Schwaben im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (Christina Fischer, Regens-Wagner-Schule, FÖZ gE Dillingen):</b></p> <p>Am Beispiel des Bilderbuches „Miffy auf dem Bauernhof“ von Dick Bruna, Diogenes-Verlag und auf der Grundlage des SVE-Screenings werden Möglichkeiten gezeigt, wie Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in der SVE spielerisch und ganzheitlich im Bereich des Hörverstehens und weiterer Förderbereiche gefördert werden können. Konkrete Ideen für die Umsetzung mit Anschauungsmaterial werden am Beispiel dieses Bilderbuches gezeigt. Anhand vorgestellter Kriterien besteht das Angebot ein weiteres Vorlesebuch zu analysieren und dazu eigene Fördermöglichkeiten zu entwerfen.</p> | 2       | 20     |
| <p><b>6. Gemeinsam auf Schatzsuche – Ein Projekt zur kreativen Lernförderung im Sachunterricht (Anna Gödickemeyer, Regens-Wagner-Schule Dillingen, FÖZ gE ):</b></p> <p>Im Workshop wird das Projekt „Gemeinsam auf Schatzsuche“ vorgestellt, in dem Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ihre Umwelt spielerisch erkunden. Ausgangspunkt ist das Buch „Mach mit – Wir finden einen Schatz“ von Carina Heer. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in die Projektgestaltung und erleben durch kleine Mitmach-Elemente, wie Fantasie, Bewegung und gemeinsames Handeln Wahrnehmung, Kommunikation und Selbstwirksamkeit fördern können. Der Workshop lädt dazu ein, kreative und ganzheitliche Lernprozesse selbst zu erfahren und Impulse für die eigene pädagogische Praxis mitzunehmen.</p>                                    | 2       | 25     |



## Unser Workshop-Angebot (ausführliche Beschreibung)

Schiene TN max

### 7. Arbeit mit Modulen in Mathematik und Deutsch zur Förderung der Grundlagen im Rahmen eines inklusiven Unterrichtsmodells der 5. und 6. Klasse Mittelschule/ Förderschule

(Christoph Müller, Beratungsstelle für Schule, Kempten/ Agnes Wyssach Schule Kempten):

In diesem Workshop wird eine Schulleistungsdiagnostik für die Fächer Mathematik und Deutsch (Klassen 5-8) vorgestellt. Die Teilnehmenden lernen dazu das Auswertungsprogramm kennen und erhalten Einblick in die Interpretation der Ergebnisse sowie in die Fördermodule für einen inklusiven Mathematikunterricht (3-fach differenzierte Arbeitspläne und Proben)

1 25

### 8. Übergang Schule – nachschulische Lebenswelt

(Jan Kauth, Fritz-Felsenstein-Schule Königsbrunn / Ina Jacobs Beratungsstelle UK CAB Caritas Augsburg):

Bei einem Wechsel von Mitarbeiter/-innen, Klassen, Gruppen oder Lebensbereichen geht das Wissen der Fachpersonen über Unterstützte Kommunikation, das Wissen über eine Kommunikationshilfe oder dem Umgang damit oft verloren. Die dadurch entstehenden Kommunikationsprobleme rufen häufig Frustration und Unverständnis auf beiden Seiten hervor, sodass eine Eingliederung in die neue Situation unzufrieden ist. Durch ein standarisertes Übergabekonzept für unterstützt kommunizierende Personen und ihr Umfeld soll diesen Schwierigkeiten entgegengewirkt und ein nahtloser Übergang in die nachschulische Lebenswelt für die Personen möglich werden.

1 20

### 9. Mehr als Worte: Die Möglichkeiten von TD Snap

(Sven Pfeil, Tobii Dynavox (TD Acapela Group Germany GmbH / Sara Brenner):

In diesem Workshop erfahren Sie, wie TD Snap als Kommunikationssoftware auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse eines Nutzers der Unterstützten Kommunikation angepasst werden kann. Darüber hinaus zeigen wir Ihnen verhaltensunterstützende Inhalte und praxisnahe Strategien, um den Schriftspracherwerb zu fördern. Sie erhalten konkrete Beispiele und Tipps für die Umsetzung im pädagogischen und therapeutischen Alltag.

2 20

### 10. Alle lesen mit! Arbeit mit Kinderbüchern mithilfe Unterstützter Kommunikation

(Sofie Maas, Brunnenschule FöZ gE Königsbrunn):

Im Workshop werden Möglichkeiten vorgestellt, wie mit SchülerInnen ohne Lautsprache und ohne Lesekompetenz Kinderbücher zusammen erlesen und erlebt werden können. Dabei steht der Einbezug von Unterstützter Kommunikation in Form von Gebärden, Talkern und Tastern im Vordergrund sowie der Einsatz von Lernwörtern.

2 10

### 11. Unterstützte Kommunikation im (Schul-) Alltag

(Svenja Olk, Regens-Wagner-Schule, Dillingen, FöZ gE):

In unserem Alltag gibt es viele Möglichkeiten Kindern Angebote im Bereich der Unterstützten Kommunikation zu machen. Dieser Workshop beleuchtet verschiedene Situationen wie Essen, Toilettengang, Spielen... und gibt praktische Ideen zur Umsetzung.

1 20



## Unser Workshop-Angebot (ausführliche Beschreibung)

Schiene TN max

### 12. Einführung in die SEED-2 (Skala der Emotionalen Entwicklung – Diagnostik 2)

(Barbara Weisenberger, Brunnenschule, FÖZ gE Königsbrunn):

Die emotionale Entwicklung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung kann deutlich von der Entwicklung in anderen Bereichen (z.B. der Kognition) abweichen. Bei der SEED-2 handelt es sich um einen Fragebogen, der es ermöglicht, die emotionale Entwicklung von Schülerinnen und Schülern einzuschätzen und ihnen auf Basis der Ergebnisse angemessener zu begegnen und herausfordernde Verhaltensweisen zu analysieren. Der Workshop richtet sich an Einsteigerinnen und Einsteiger in die Thematik und bietet einen Überblick über Theorie, Entwicklungsbereiche und Durchführung.

1 15

### 13. Entspannt durch den Schulalltag

(Martina Palme, Brunnenschule, FÖZ gE Königsbrunn):

Der Workshop gibt einen Einblick in die Entspannungspädagogik, durch die es Kindern und Jugendlichen jeglicher Schulart möglich ist, mit Hilfe von Atemübungen, Massagen, Klopfübungen und Elementen des Autogenen Training sich Inseln der Ruhe zu schaffen, Stress abzubauen und in die Entspannung zu gelangen. Anhand einer geführten Stunde und kleinen Übungen aus den verschiedenen Bereichen erfahren die Teilnehmer selbst die positive Wirkung auf den eigenen Körper und bekommen Anregungen für die Umsetzung im eigenen Schulalltag. Zielgruppe:

1 8

### 14. Angewandte Improvisation im Umgang mit herausforderndem Verhalten – Statusflexibilität in der Beziehungsarbeit

(Bernhard Bley, St. Josef Schule, Schule für Kranke Josefinum Augsburg / Tina Münch, SchauspielerIn / Impro macht Schule e.V.):

Als Lehrkräfte finden wir uns oft überraschend in komplexen Situationen wieder, in denen wir unmittelbar und flexibel auf herausfordernde Verhaltensweisen reagieren müssen. In diesem interaktiven Workshop werden Improvisationstechniken und sonderpädagogische Fachimpulse verzahnt eingesetzt, um das eigene professionelle Verhaltensrepertoire als Lehrkraft zu erweitern und eigene Erkenntnisse gezielt für die Beziehungsarbeit mit Schülerinnen und Schülern nutzbar zu machen.

1 & 2 15

**Bitte beachten: Dieser WS nimmt beide WS-Linien in Anspruch!**

### 15. Sportunterricht – Schamfreie Spiele und der grundsätzliche Aufbau des Unterrichts

(Jaqueline Hieble, Christophorus-Schule Königsbrunn):

In diesem Kurs werden Spiele und Methoden praktisch ausprobiert. Sportklamotten und Sportschuhe werden benötigt

- Kurzer theoretischer Einstieg
- der grundsätzliche Aufbau einer Sportstunde/eines Sportschuljahres
- Aufwärmspiele
- Mannschaften einteilen ohne Wählen
- kleine Spiele, die jeder gewinnen kann

1 12



## Unser Workshop-Angebot (ausführliche Beschreibung)

Schiene TN max

### 16. Schule in der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Rehabilitation – ein

**Unterstützungssystem** (Stephan Prändl, SBBZ am Klinikum Wangen im Allgäu):

Das sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum stellt ein wirksames Unterstützungssystem in der Kinder- und Jugendrehabilitation dar. Hilfen, Unterstützungen und evtl. Neuorientierungen können in interprofessioneller Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten entwickelt werden. Eltern, Kinder und Jugendliche, Lehrerinnen und Lehrer der Heimatschule, Behörden, Therapeuten und alle anderen Beteiligten am Bildungsprozess können die Erkenntnisse und Hinweise aus der Rehabilitation für die weitere Entwicklung positiv nutzen. (Vortrag/Vorstellung mit Diskussion)

2 25

### 17. Konzentration fördern mit Konzi

(Elke Voto, Regens-Wagner-Schule, Dillingen; FÖZ gE, Johanna Schnabel, ):

Sich konzentrieren zu können ist eine Kernkompetenz, die Grundvoraussetzung für jedes weitere Förderangebot ist. Wie Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf durch optimale Rahmenbedingungen sowie gezielte Sofortmaßnahmen auf spielerische Art und Weise in ihrer Konzentrationsfähigkeit gefördert werden können ist Inhalt dieses Workshops. Verschiedene Methoden sprechen entweder einzelne Kinder, Kleingruppen oder die ganze Klasse an und decken fünf Bereiche der Konzentrationsfähigkeit ab. Immer mit dabei ist Konzi, das Konzentrationserdmännchen.

1 20

### 18. Positive Psychologie: „Feel good“ im Schulalltag- mit positiver Psychologie die eigene Kraft stärken und das Wohlbefinden in der Schule steigern

(Patricia Weithaler, FOS Friedberg):

In diesem Workshop wird das PERMA-Modell nach Seligman kurz vorgestellt mit dem Ziel, Anregungen zur Steigerung und Stabilisierung der eigenen positiven Grundhaltung und zur Selbstfürsorge zu erhalten.

Die Teilnehmenden lernen konkrete Umsetzungsbeispiele der positiven Psychologie für sich selbst und für die Anwendung in der Arbeit mit Klassen kennen.

1 8

### 19. Konstruktive Kommunikation – Ein Schlüssel zu guten Gesprächen

(Karin Pfisterer, Gymnasium Buchloe (Beratungslehrkraft, Team LKS) / Stefan Stadler, FOS BOS Memmingen – Beratungslehrkraft – Team LKS):

Wir geben einen Einblick in die Grundlagen für das Führen konstruktiver Gespräche in der Schule, im Team, über Hierarchiestufen hinweg. Die Basis bilden dabei unsere Haltung und die Fähigkeit, empathisch Zuhören zu können. Die praxisorientierte Fortbildung basiert auf dem Konzept der gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg. Wir sind fest davon überzeugt, dass Konflikte das Potenzial haben, alle Beteiligten vorzubringen, wenn sie miteinander in echten Kontakt auf Augenhöhe kommen und konstruktiv kommunizieren.

1 16

„Der indische Philosoph J. Krishnamurti bemerkte einmal, dass Beobachten ohne Bewerten die höchste Form menschlicher Intelligenz ist. Als ich diese Aussage zum ersten Mal las, schoss mir der Gedanke „Was für ein Unsinn!“ durch den Kopf, bevor mir klar wurde, dass ich gerade eine Bewertung abgegeben hatte.“ Marshall Rosenberg



## Unser Workshop-Angebot (ausführliche Beschreibung)

Schiene TN max

### 20. Kollegiale Fallberatung

(**Richarda Killisperger**, Grundschule Diedorf / **Ulrike Frommelt**):

Kolleginnen und Kollegen erörtern in diesem systematischen Gruppenverfahren gemeinsam anhand einer vorgegebenen Gesprächsstruktur konkrete berufliche Fragen und Situationen aus der aus der schulischen Praxis

2 10

### 21. „Wenn Unterricht kaum möglich erscheint...“

(**Sarah Lippe**, ISB – Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München):

Übergeordnete Ziele:

1. Gewinn von Handlungssicherheit im Umgang mit hochbelasteten, eskalierenden oder schulverweigernden Schüler:innen.
2. Reflexion der eigenen Haltung und Rolle im Spannungsfeld von Pädagogik, Recht, Psychologie und Systemverantwortung.

Kurzbeschreibung

Die Präsentation „Wenn Unterricht kaum möglich erscheint...“ beleuchtet den professionellen Umgang mit Kindern und Jugendlichen, deren Verhalten eine reguläre Beschulung zeitweise oder dauerhaft unmöglich macht. Ausgehend von einer begrifflichen, pädagogischen und rechtlichen Einordnung wird der häufig verwendete – aber rechtlich nicht existente – Begriff der „Unbeschulbarkeit“ kritisch reflektiert.

Im Fokus stehen die Analyse vorausgehender Situationen, die Funktion herausfordernden Verhaltens, psychologische Grundbedürfnisse sowie die Auswirkungen auf Unterricht, Lehrkräfte und Mitschüler:innen. Die Teilnehmenden erhalten einen systematischen Überblick über rechtliche Handlungsspielräume, schulische und außerschulische Maßnahmen (z. B. Teilbeschulung, Hausbeschulung, Projekte, Jugendhilfeangebote) sowie über Möglichkeiten einer schrittweisen Steigerung der Beschulbarkeit.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Begleitung, der interdisziplinären Zusammenarbeit und einer klaren, transparenten Zielplanung. Praxisnahe Fallbeispiele und Arbeitsphasen fördern die Übertragung auf den eigenen schulischen Kontext.

2 20

### 22. Fachlehrkraft Sonderpädagogik – Vorstellung der Ausbildung

(**Christina Laich**, Staatsinstitut 4, Außenstelle Fachlehrkraft Sonderpädagogik):

Wie genau sieht die Ausbildung aus? Für welche Tätigkeitsfelder wird man ausgebildet? Was für Hürden und welche Vorteile bringt eine Verbeamtung mit sich? Nach einer Vorstellung der Ausbildung beantworte ich gerne Ihre Fragen.

1 25

### 23. Erlebnispädagogik in der Berufsschule – Übungen und kooperative Spiele für Unterricht, Schulalltag und Teambuilding

(**David Fischer**, Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung, Dominikus-Ringeisen-Werk Ursberg):

Die Teilnehmer sollen einen Einblick in die Erlebnispädagogik sowie deren Werkzeuge und Anwendungsmöglichkeiten erhalten. Es werden Spiele und Übungen im Bereich Teambuilding vorgestellt, wobei die Teilnehmer hierbei selbst Hand anlegen dürfen. Bei gutem Wetter findet der WS weitgehend im Freien statt.

2 24



## Unser Workshop-Angebot (ausführliche Beschreibung)

Schiene TN max

### 24. Achtsamkeit durch Bewegung –mitmachen, loslassen, neue Energie gewinnen

(Sandra Schüsseler, Deutschherren-Gymnasium Aichach):

90 Minuten abschalten und auftanken: Diese Veranstaltung verbindet Achtsamkeit mit mobilisierendem Dehnen sowie Atem- und Entspannungsübungen, um den Schulalltag körperlich wie mental loszulassen. Im Mittelpunkt stehen fließende Low-Impact-Bewegungen, die die Atmung mit der Körperwahrnehmung verbinden, Stress regulieren und innere Ruhe fördern. Als Inspiration werden zudem kurze Zwei-bis-Fünf-Minuten-Übungen vorgestellt, die sich jederzeit in Pausen, Konferenzen oder Korrekturphasen nutzen lassen. Ohne Leistungsdruck und unabhängig von Vorerfahrungen entsteht ein wohlthuender Wechsel aus Bewegung, Lockerung und Entspannung, der Präsenz, Konzentration und innere Ruhe spürbar stärkt.

2 20

### 25. Sexualpädagogik & Aufklärung bei Jugendlichen (mit geistiger Beeinträchtigung)

(Oliver Basener, HPT gE Holzhausen):

Sexualität ist ein grundlegender Bestandteil menschlicher Entwicklung. Gerade Jugendliche mit einer geistigen Behinderung benötigen in diesem Bereich besondere Unterstützung, Verständnis und klare Orientierung. Ziel ist es, ihnen hilfreiche Informationen, praktische Ideen und Materialien und Raum für Fragen zu geben, um ihre Jugendlichen bestmöglich auf ihrem Weg zu begleiten.

1 25

### 26. Stark für die digitale Welt20

(Oliver Basener, HPT gE Holzhausen):

In diesem Vortrag erhalten Sie einen Überblick über die aktuellen Medien-Nutzungsgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen. Lernen Sie die beliebtesten Apps kennen und erfahren Sie, wie Sie Jugendliche für Social Media fit machen und vor Cybermobbing und Cybergrooming schützen können. Dieser Vortrag wird Sie befähigen, in der täglichen Arbeit mit Jugendlichen up to date und handlungsfähig zu bleiben.

2 25

### 27. Projekt Gut Morhard - Berufsorientierung auf dem Gnadenhof Vorstellung der Kooperation zwischen der Brunnenschule (BS-Stufe) und dem Gnaden- und Archehof Gut Morhard in Königsbrunn

(Lena Kießling, Annika Schulz, Brunnenschule, FöZ gE Königsbrunn):

Seit Herbst 2024 kooperiert die Berufsschulstufe der Brunnenschule mit dem Gnaden- und Archehof Gut Morhard des Tierschutzvereins Augsburg e.V. in Königsbrunn. Diese Zusammenarbeit eröffnet unseren Jugendlichen wertvolle Lern- und Erfahrungsräume und ist in vielerlei Hinsicht eine große Bereicherung. Das Projekt findet einmal wöchentlich sowohl direkt auf dem Hof als auch an der Schule statt. Unser Ziel ist ein ganzheitlicher Lernansatz: Die praktischen Angebote auf Gut Morhard und in der Schule werden durch Wissensvermittlung in den Bereichen Natur, Tiere, Nachhaltigkeit sowie Tier- und Umweltschutz ergänzt. Im Workshop stellen wir Ihnen das Projekt vor und geben praxisnahe Ideen für Unterricht und kleine Projekte – sowie Tipps zu interessanten Angeboten externer Partner.

2 25



## Unser Workshop-Angebot (ausführliche Beschreibung)

Schiene TN max

### 28. Der Low-Arousal-Ansatz: Ein traumasensibler Weg zur Unterstützung autistischer Schüler\*innen

(Melika Ahmetovic, Ludwig-Maximilian-Universität München):

Aufbauend auf neurobiologischen, psychologischen und traumapädagogischen Erkenntnissen geht der Low Arousal Ansatz davon aus, dass Lernen, Beziehungsgestaltung und Selbstregulation nur in einem Zustand relativer emotionaler Sicherheit möglich sind. Der Workshop stellt die zentralen Prinzipien des Low-Arousal-Ansatzes vor und übersetzt sie konsequent in die schulische Praxis. Im Fokus stehen dabei: die Rolle von Haltung, Stimme, Körpersprache und Erwartungsmanagement, der bewusste Umgang mit Macht, Kontrolle und Eskalationsdynamiken, die Gestaltung reizärmerer, vorhersehbarer Lernumgebungen, sowie konkrete Strategien zur Deeskalation und zur Unterstützung von Selbstregulation im Unterrichtsalltag.

1 25

### 29. Le.Ple.fE – eine Erweiterung von Lernleitern im Fach Mathematik

(Susanna Kastner, Annette Karbstein, Martinschule, SFZ Augsburg II):

Le.Ple.fE ist eine Unterrichtsmethode zur individuellen Förderung in heterogenen Gruppen. Im Gegensatz zu offenen Unterrichtskonzepten ist dieses nur teiloffen und berücksichtigt damit aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse wie aus der Hattie-Studie. Ziel ist jeden Schüler bestmöglich zu fördern und seinen größtmöglichen Lernerfolg zu ermöglichen. Dabei sollen positive Gefühle zum Lerngegenstand evoziert werden und der Arbeitsaufwand auch für die Lehrkraft noch leistbar sein. Die Methode wird in den Klassen 1-9 an der Martinschule, sonderpädagogisches Förderzentrum umgesetzt. Im Workshop wird zunächst auf die Theorie eingegangen, um danach Praxisbeispiele näher zu betrachten.

1 20

### 30. Neuland Schulsozialpädagogik. Chancen für unsere Schule

(Susanne Warsitz,, Regens-Wagner-Schule, Dillingen FÖZ gE):

Der Workshop bietet einen Einblick in das Tätigkeitsfeld der Berufsgruppe mit dem Schwerpunkt Prävention. Welche Chancen bietet das Angebot für Schülerinnen und Schüler? Und wie profitieren die Lehrkräften von diesem für viele noch unbekannte Stellenprofil? Bei der anschließenden Diskussion werden Möglichkeiten und Grenzen der Schulsozialpädagogik sowie die Voraussetzungen für eine gelungene Implementierung des Angebots beleuchtet.

2 20

### 31. Sex and Crime im Kinderzimmer – Was können wir gegen den Einfluss von Social Media und Gaming in der Schule tun?

(Volker Lorenz, Martinschule, SFZ Augsburg / Daniel Manzeneder, Ulrichschule SFZ Augsburg):

Durch Social Media und Spiele kommen Kinder und Jugendliche bereits früh mit sexualisierten und anderen jugendgefährdenden Inhalten in Kontakt. Wir geben in diesem Workshop nicht nur einen Überblick, wo überall Gefahren lauern. Wir erarbeiten mit Ihnen auch, wie Sie Ihre Schülerinnen und Schüler vorbereiten und stärken können, um sich in solchen Situationen richtig zu verhalten oder diese gar vermeiden zu können.

1 20



## Unser Workshop-Angebot (ausführliche Beschreibung)

Schiene TN max

### 32. Produktorientierte kreative Schreibanlässe

(**Volker Lorenz**, Martinschule, SFZ Augsburg / **Daniel Manzeneder**, Ulrichschule SFZ Augsburg):

Wie können wir Schülerinnen und Schüler heranführen und motivieren, längere Texte zu verfassen? Wenn wir von einem Produkt, das entstehen soll, ausgehen, finden viele unserer Kinder und Jugendlichen Gefallen daran, sich in Schrift und Text damit auseinanderzusetzen. So entstehen z. B. Drehbücher und Storyboards für mediale Produkte, die die Klasse im Anschluss erstellt. Im Workshop stellen wir unser Vorgehen zur Vorbereitung vor und erproben mit Ihnen gemeinsam, wie in kurzer Zeit solche Medienerzeugnisse gelingen können.

2 15

### 33. Unterrichtsplanungen und Schriftwesen mit Unterstützung der ByLKI

(**Stefanie Vogler**, Ludwig-Reinhard-Schule, FöZ gE Kaufbeuren / **Benjamin Geyer**, Ulrichschule SFZ Augsburg):

Die Bayerische Lehrer KI kann uns Vorschläge für die Planungen von Sequenzen und Stunden machen. Fragegeleitet können dadurch gute Ergebnisse gelingen. Ähnlich unterstützt die ByLKI bei der Generierung von möglichen Fördermaßnahmen.

1 15

In diesem Workshop erhalten Sie eine kurze Einweisung in die ByLKI und Anleitungen zum erfolgreichen Arbeiten mit KI-Assistenten. Sie werden das Arbeiten in der KI-Umgebung erproben und im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen verbessern.

Bringen Sie für diese Veranstaltung Ihr neben Ihrem Dienstgerät auch Ihren Fibs-Zugang mit, wenn Sie den entsprechenden Selbstlernkurs bereits gemacht haben.

### 34. Nein heißt Nein-Selbstverteidigung für Mädchen

(**Simona Lang**, Brunnenschule, FöZ gE Königsbbrunn):

Förderung von körperlicher Selbstbestimmung und dem Setzen von Grenzen durch körperbezogene Maßnahmen. Empowerment für junge Frauen mit geistiger Behinderung.

2 15

### 35. Raum- und Unterrichtskonzeption in Anlehnung an das TEACCH-Konzept – Möglichkeiten und Schwierigkeiten in der Schule und im Grenzbereich des Übertritts in die Werkstatt

(**Dominik Hatlapatka**, Regens-Wagner-Schule Burgkunstadt, FöZ gE):

Die Beschulung von Menschen im Autismus-Spektrum mit geistiger Behinderung bringt einen hohen Anspruch an das Lehrpersonal sowie die Ausgestaltung einer geeigneten Lernumgebung mit sich. Was schon in der Schule für vielerlei Herausforderungen sorgt wird im Grenzbereich zum Übertritt in die Arbeitsrealität der Werkstätte besonders deutlich. Die Regens-Wagner-Schule Burgkunstadt hat sich auf den Weg gemacht, in Anlehnung an das TEACCH-Konzept ihre Unterrichtsumgebung und diesen Übergang entsprechend auszugestalten.

2 20



## Unser Workshop-Angebot (ausführliche Beschreibung)

Schiene TN max

### 36. Die Berufsvorbereitende Partnerklasse – ein Angebot zur Berufsorientierung für Schüler im Grenzbereich der Förderschwerpunkte geistige Entwicklung und Lernen (Armin Jahreis, Tom-Mutters-Schule Kempten, FöZ gE ):

Die Berufsvorbereitende Partnerklasse (BVP) ist eine Partnerklasse der Tom-Mutters-Schule, Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, die in der Berufsschule Sankt Georg beheimatet ist. Im Workshop werden die Ziele, aktuelle Rahmenbedingungen und auch die Herausforderungen dieses Angebotes vorgestellt und diskutiert.

2 20

Teilnahmegebühren* und Anmeldung			Ihr direkter Weg zur Anmeldeseite
Nicht-Mitglieder	€ 35,--		
Mitglieder vds, BLLV, GEW, KEG	€ 25,--	<b>Bitte am Veranstaltungstag Nachweis vorlegen.</b>	
Studierende	€ 17,--		
Studienseminare <b>mit Voucher</b>	€ 17,-- / Person	<b>Voucher über Seminarleitung</b>	
Lehrerkollegien (mind. 10TN) <b>mit Voucher</b>	€ 25,-- / Person	<b>Schulen erhalten Voucher für TN über <a href="mailto:info@vds-bayern.de">info@vds-bayern.de</a></b>	
Online-Anmeldung unter: <a href="http://www.vds-Bayern.de">www.vds-Bayern.de</a> Die Bezahlung erfolgt über PayPal			
<b>*Im Teilnahmebeitrag ist ein veganes Mittagessen mit Salat &amp; Getränk enthalten. (Mensa im Fritz-Felsenstein-Haus)</b>			